

Der Dämon den ich liebe

Von Sarabie

Kapitel 5:

Zur selben Zeit, saß Dean nur mit einem Handtuch fragend auf seinem Bett. Wie war dies möglich? Wie konnte das kleine Ding es schaffen bei ihm zu sein und im nächsten Moment wieder verschwinden? Vor allem, da ihr Kuss sehr intensiv war. Voller Fragen, stand er auf und zog sich an um der Ursache auf den Grund zu gehen.

Endlich war Sarah aus ihrer Wohnung draußen und Emmi konnte ihren Tagtraum noch einmal review passieren lassen. Sie konnte sich nicht daran erinnern, jemals so intensiv geträumt zu haben.

Daher beschloss sie eine Weile raus zu gehen an die frische Luft um ihre Gedanken und Gefühle neu zu ordnen. Ohne darauf zu achten, wo genau sie hin ging, landete sie vor einer Kirche. St. Maria Ordenskirche stand in Stein über dem Eingang der Kiche. "Nur zu!" Sagte eine snfte Stimme hinter der jungen Emmi. Als sie sich umdrehte sah sie eine Nonne dir ihr freundlich ins Gesicht schaute. "Ehm, danke aber ich muss leider schon gehen." Sie machte sich nicht viel aus Religion oder sonst einen Glauben, den hatte sie nämlich verloren als ihre Mutter bei einen Autounfall starb. Sie war bis zu ihren 4 Lebensjahr bei ihr aufgewachsen als es geschah, danach kam sie zu ihrer Oma und lebte dort bis sie alt genug war um studieren zu gehen. Durch ihr Erbe von ihrer Mutter konnte sie sich eine Eigentumswohnung leisten und besuchte seit dem nur noch ihre Omi.

Sie ging ohne, dass sie Nonne ihr weiter antworten konnte, sie wollte jetzt keine Gespräche über Gott und die Welt führen.

Es dauerte nicht lange da hörte sie wie jemand hinter ihr spitz zum lachen anfang. "Langsam glaube ich nicht mehr an Zufall Schätzchen!" Emmi wusste sofort wem diese Stimmw gehörte und in ihrem Bauch kribbelte es auf einmal."Dean!" Antworte sie ohne sich umzudrehen.